Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 15 (1939-1940)
Heft: 1

Rubrik: Die schönen Ferien

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die schönen Ferien

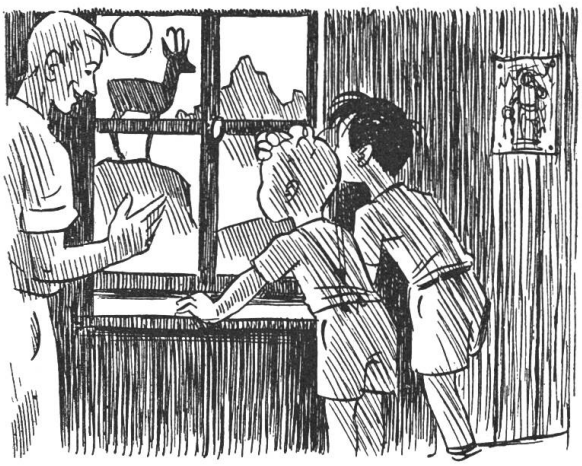
Ein neuer Bilderbogen von Marcel Vidoudez (Schluss)

Beim Abendessen geniessen Hans und Jakob, die von ihrer Bergtour einen grimmigen Hunger bekommen haben, den frischen Rahm, die schäumende Milch und den Käse, wie man sie nur in den Bergen findet.

Der Mond ist leise hinter den Bergen aufgegangen, und jeder legt sich, nur in eine Wolldecke eingewickelt, im duftenden Heu schlafen.

Mitten in der Nacht ist Hans aufgewacht. Da sieht er im Lichtviereck, das durch das Fenster auf die Wand fällt, einen gehörnten Schatten, der sich bewegt. Ängstlich weckt er seinen Bruder und den jungen Hirten, der an seiner Seite schläft.

Der fordert die beiden Brüder nach einigem Nachdenken auf, ihm zu folgen und führt sie ganz leise an das Fenster.



Das Geheimnis ist entlüftet. Einige Meter von der Hütte entfernt steht eine Gemse auf einem Felsen. Ihr Schatten war es, der Hans aus dem Schlaf aufgeschreckt hatte. Die beiden Buben können das graziöse Tier nicht genug bewundern, sie sehen es zum erstenmal in der Freiheit.

Sobald der Tag erwacht ist, steht in der Hütte alles auf. Hans, Jakob und ihr Onkel machen in der Morgenfrische ihre Toilette am Brunnen. Das Wasser ist ein wenig kalt, aber macht munter, und die beiden Buben füllen sich voll Energie für den Tag.